
		Protokoll			Hauptversammlung 2012		Datum 23.03.2012
Teilnehmer Karin Egli, Claudia Gassmann, Marilyn Grassi, Mirjam Hauser, Gabriela Maggio, Vasconcelles Ivo, Pfändler Evelyn, Moos Marlis, Stüssi Moni, Brönnimann Isabella, Serter Yasemin, Geisser Marianne, Schneider Melanie, Christen Doris, Christen Marcel, Guggenbühl Schlitter Regula, Blesi Markus, Blesi Daniela, Ruckstuhl Michaela, Bruder Sara, Bärtschi Jacqueline				Ziel der HV : Abhandlung der Traktanden		Ort Ref. Kirchgemeindesaal	
Nr.	Traktandum	Diskussionsverlauf und Ergebnisse	Maßnahmen	Verantwortlich	Mitwirkend	Termin	
	Begrüssung	Gabriela Maggio eröffnet die Hauptversammlung 2012. Sie erklärt den versammelten Personen das Wahlprozedere. Es gilt das Einfache Mehr (12 Stimmen). Wir feiern 35 Jahre Familienclub und Mukiturnen, 30 Jahre Spielgruppe Sonnenstübli.					
	Wahl des Stimmzählers	Ivo Vasconcelles wird als Stimmzähler gewählt.					
	Abnahme des Protokolls der HV 2011	Das Protokoll wird einstimmig angenommen.					
	Abnahme des Jahresberichtes	Mirjam trägt den Jahresbericht des Vorstandes vor. Moni trägt den Jahresbericht der Spielgruppe Sonnenstübli vor. Sara präsentiert den Bericht des Muki-Turnen. Die Berichte können im Anhang eingesehen werden. Personelle Wechsel: Sara Bruder, Muki-Leiterin, übergibt an Karin Heer und Claudia Gassmann aufs neue Schuljahr. Marianne Geisser, Spielgruppenleiterin, erklärt ihren Rücktritt per Ende Juni. Mirjam: Erklärt Situation Spielgruppenraum und ruft zur Mithilfe auf. Ziel der Sanierung: für Kinder angenehmere und frischer Umgebung und den Leiterinnen bessere Arbeitsbedingungen. Als Dankeschön werden Rosen überreicht.				Ab August	
	Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle	Gabriela präsentiert die Bilanz und Erfolgsrechnung des Familienclubs. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 2'490.49 ab. Zum ersten Mal Rückstellungen von Fr. 5'000.00, besonders im Hinblick auf die Sanierung der Spielgruppenräumlichkeiten. Marcel Christen liest den Bericht der Revisionsstelle vor. Anhand Stichproben wurden die Buchführung und Jahresrechnung geprüft und für richtig befunden. Der Bericht der Revisionsstelle wird einstimmig durch die Jahresversammlung angenommen und die Rechnungsführerin entlastet.					
	Aufruf neuer Vorstandsmitglieder	Gabriela ruft die versammelten Personen auf, sich als Vorstandsmitglieder zur Verfügung zu stellen. Niemand meldet sich. Der jetzige Vorstand geniesst die gute Zusammenarbeit.					
Sitzungsleiterin: Gabriela Maggio Protokollführerin: Claudia Gassmann DATUM: 23.3.2012		Verteiler karin@eglis.net, claudiatinner@hotmail.com , marilyn@grassi.ch , mirjam.hauser@hispeed.ch , gabriela@maggio.li , Mitglieder Familienclub, Spielgruppenleiterinnen, Muki-Leiterin				Seite 1 / 1	

		Protokoll		Hauptversammlung 2012			Datum 23.03.2012
Teilnehmer Karin Egli, Claudia Gassmann, Marilyn Grassi, Mirjam Hauser, Gabriela Maggio, Vasconcelles Ivo, Pfändler Evelyn, Moos Marlis, Stüssi Moni, Brönnimann Isabella, Serter Yasemin, Geisser Marianne, Schneider Melanie, Christen Doris, Christen Marcel, Guggenbühl Schlitter Regula, Blesi Markus, Blesi Daniela, Ruckstuhl Michaela, Bruder Sara, Bärtschi Jacqueline				Ziel der HV : Abhandlung der Traktanden		Ort Ref. Kirchgemeindsaal	
Nr.	Traktandum	Diskussionsverlauf und Ergebnisse	Maßnahmen	Verantwortlich	Mitwirkend	Termin	
	Wahl der Vorstandsmitglieder	Die bestehenden Vorstandsmitglieder werden einstimmig gewählt.					
	Mitglieder Ein- und Austritt	Es gibt 7 Austritte (3 Familien mit Kleinkinder) und 3 Neueintritte. Aktuell weist der Familienclub 86 Mitglieder aus.					
	Wahl der Revisionsstelle	Marcel Christen und Irene Eberhard als Mitglieder der Revisionsstelle werden einstimmig wiedergewählt.					
	Festsetzen des Mitgliederbeitrages 2013	Wir beantragen den Mitgliederbeitrag unverändert bei Fr. 25.00 zu lassen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.					
	Anträge der Mitglieder / Diverses	<p>Jacqueline Bärtschi stellt sich dem Familienclub als Anlaufstelle für kreative Arbeiten zur Verfügung.</p> <p>SVEO (Schweizerische Vereinigung der Elternorganisationen). Suchten Vereine, die seit 35 Jahren Mitglieder sind. Wurden eingeladen an Delegiertenversammlung. Sie sichern finanziellen Zustupf für Spielgruppenrenovation zu.</p> <p>Marianne ist im Vorstand der Fach- und Kontaktstelle der Spielgruppenleiterinnen (FKS). Die Verlinkung des Familienclub auf der fks-glarnerland.ch-Homepage wird vorgeschlagen.</p>					
	Anlässe 2012	Klettern im April, Nähkurs im Mai, Schatzsuche im Juni. Am 18.8.2012 Jubiläum für die ganze Bevölkerung. Alle Daten sind auf der Homepage zu finden.					
		Die Sitzungsleiterin schliesst die offizielle Sitzung um ca. 21.15 Uhr					

Sitzungsleiterin: Gabriela Maggio Protokollführerin: Claudia Gassmann DATUM: 23.3.2012	Verteiler karin@eglis.net, claudiatinner@hotmail.com , marilyn@grassi.ch , mirjam.hauser@hispeed.ch , gabriela@maggio.li , Mitglieder Familienclub, Spielgruppenleiterinnen, Muki-Leiterin	Seite 2 / 1
--	---	----------------



Jahresbericht 2011 des Vorstandes

Im Mai haben wir uns für einen Südafrikanischen Pizza- und Kinoabend in der Kochschule im Linthescherschulhaus getroffen. Unter der Anleitung von Mirjam haben die Kinder und Jugendlichen feine Pizza gebacken. Nach dem Essen gab es für die Jungmannschaft Spiele und einen Film. Danach nahm Marilyn das Zepter in die Hand. Schon bald zogen südafrikanische Düfte durch die Küche und liess uns das Wasser im Mund zusammenlaufen. Fein war`s! Insgesamt haben 62 Erwachsene und Kinder gekocht, gegessen, gelacht, gespielt und vergnügliche Stunden verbracht. Es war ein toller Anlass.

Erstmals veranstalteten wir am letzten Wochenende vor Schulbeginn ein Sommerfest. Es gab Spiele, Plausch, Sonne, Essen. So vergnügten sich die einen mit Sackhüfen, Dreiradvelorennen oder massen ihre Kräfte beim Seilziehen. Nach der Verausgabung musste eine Stärkung her. Der Vorstand hat gemeinsam mit den Mitgliedern Pasta gekocht mit vielen verschiedenen Saucen. Während dem Dessertbuffet wurden Kärtli verteilt und die künftigen Spielgrüppler und Kindergärtler und Schüler durften sich einen Wunsch aufschreiben, diesen an einen Ballon hängen und schliesslich schmückten wir den Himmel mit vielen farbigen Wunschballonen.

Auch dieses Jahr hatte der Familienclub an der Niederurner Chilbi seinen Stand. Anfänglich kam der Verkauf der schönen und einheitlich präsentierten Produkte nicht in Fahrt. Wer jedoch Halt machte, kaufte ein: Wir boten neben der bewährten Konfi, Schwiegermutterzungen - die im Nu ausverkauft waren - neu auch Risottomischungen an. Für die Kinder gab es Knete und sie durften sich schminken lassen. Das legendäre Mohrenkopfschiessen stiess auf grosses Interesse von Seiten der Kleinen. Der Stand hielt selbst der schlechten Witterung stand und zu guter Letzt waren die feinen Sachen dann doch noch unter die Leute gekommen.

Im November durften wir bei Adrian Studer in der Backstube "grittibänzen". 33 Kinder, in zwei Gruppen aufgeteilt, formten und verzierten die Teigmannen und Frauen. Während diese im Ofen gebacken wurden, traf sich die 1. fröhliche Kinderschar auf dem Schulhausplatz zu einer Trink-, Mandarinli- und Spielpause. Zur gleichen Zeit war die 2. Gruppe in der Backstube beschäftigt um ihrerseits tolle Teigfiguren zu kreieren. Nach insgesamt zwei Stunden machten sich die letzten Kinder auf den Heimweg. Den Grittibänz fest in der Hand oder schon halb gegessen.....

An drei Adventsonntagen, erzählten jeweils zwei Engel stimmige, vorweihnachtliche Geschichten auf dem Büelschulhausplatz. Nach der ersten, eher mässig besuchten, Erzählstunde, kamen am zweiten und dritten Sonntag eine stattliche Anzahl Kinder mit ihren Eltern und lauschten mit grossen, glänzenden Augen den Engelsingeschichten. Nach einem warmen Punsch und einem Sternenkleber für jedes Kind entschwanden alle - in der Abenddämmerung- nach Hause in die warme Stube.

Der Kletteranlass in der neuen Kletterhalle Lintharena war innerhalb von zehn Stunden ausgebucht!!!!!!! Es musste eine Warteliste erstellt werden und so wie es aussieht findet nach den Frühlingsferien ein zusätzliches Klettern statt. Im Januar wurden 30 topmotivierte Klettergirls, boys und deren Eltern zuerst von Sandra, Karin und Andreas mit Gstältli und Schuhen ausgerüstet. Danach wurden wir sehr kompetent in die Seilsiche-



Jahresbericht 2011 des Vorstandes

rung eingeführt und schon ging es los. Die einen zuerst zaghaft, andere mutig und routiniert kletterten jung und älter den ganzen Nachmittag, bis die Arme und Finger lahm wurden. Die Kinder konnten sich zwischendurch an den feinen Zvierisäckli stärken und es entstanden viele neue Kontakte. Ein herzliches Dankeschön an Claudia fürs Organisieren.

Auf Ende des Schuljahres verlassen uns Marianne als Spielgruppenleiterin und Sara als Mukiturn-Leiterin. Wir bedanken uns bei beiden ganz herzlich für ihren ausserordentlichen Einsatz, die vielen Ideen und ihr Engagement für die Kinder und Eltern. Wir wünschen beiden nur das Beste für die Zukunft.

Ein herzliches Dankeschön gebührt natürlich allen Spielgruppen-Leiterinnen für ihren unermüdlichen und hingebungsvollen Einsatz.

Der Vorstand bleibt auch für das bereits angelaufene Vereinsjahr in der gleichen Besetzung wie bis anhin. Das freut uns ganz besonders, da wir gemeinsam die Aktivitäten und das Vereinsleben den heutigen Wünschen und Anforderungen anpassen sind. Es entstehen viele neue Ideen und was fast noch wichtiger ist: Die Ideen werden auch umgesetzt. So sind auch schon die nächsten Aktivitäten wie z.B. der riesen Nachfrage wegen erneut Klettern, nähen mit Linda Bonera, einer Schatzsuche, dem Sommerfest (wir feiern unter anderem 35 volle Jahre Familienclub, 35 Jahre MUKI und 30 Jahre Spielgruppe) und grittibänzen geplant.

Im Herbst 2010 haben wir erstmals unsere Bemühungen für die Suche nach einem neuen geeigneten Raum für die Spielgruppe in Angriff genommen. Von der Dorfkommision über die Gemeinde direkt haben wir leider keinen Erfolg verzeichnet. Es ist uns bewusst, dass wir nicht nur einige Anforderungen an einen solchen Raum stellen, sondern dass Niederurnen bzw. Glarus Nord vor allem auch ein stark wachsendes Dorf ist und entsprechenden keine Leerstände hat. Die Enttäuschung war um so grösser, als die Gemeinde uns nicht mal eine finanzielle Unterstützung zugesprochen hat als Beitrag zu unseren Mietkosten, die wir seit August des letzten Jahres zu begleichen haben.

Aus all diesen Gründen haben wir uns für eine Renovation des bestehenden Spielgruppenraumes entschlossen. Mit tatkräftiger Unterstützung von Vereinsmitgliedern und weiteren Vereinen und Institutionen sind wir überzeugt, dass wir unseren Spielgruppenleiterinnen bessere Arbeitsbedingungen und vor allem den Kindern eine angenehme und frische Umgebung schaffen.

Der Vorstand

im März 2012

Spielgruppe Sunnestübli - Jahresbericht 2011/2012

Dekor: Farbiges Tuch am Boden und gelbe Streifen mit Text (Sonnenstrahlen), BB, Bastelarbeiten, Handpuppe (Charlie), Fotos

In der letzten Juniwoche 2011 verabschiedeten wir Leiterinnen uns von 25 Spielgruppenkindern. Als Erinnerung an die gemeinsame Spielgruppenzeit durften wir jedem Kind ein Spielgruppenbüchlein mit Fotos und Bastelarbeiten überreichen. Den gemeinsamen Piratenausflug ins Niederurner Täli mussten wir jedoch wegen schlechtem Wetter absagen.

Mitte August haben wir die zukünftigen Spielgruppeneltern zu einem Elternabend eingeladen. Überraschend viele Eltern nahmen diese Gelegenheit wahr, um die Spielgruppe Sunnestübli kennen zu lernen.

In der dritten Augustwoche begann für uns das neue Spielgruppenjahr. Da der aktuelle Jahrgang doppelt so viele Kinder hat wie ein durchschnittlicher Jahrgang, war für uns Leiterinnen schnell klar, dass wir mit mindestens 7 Gruppen starten müssen. Nach den Herbstferien hatten die Kinder Gelegenheit die Spielgruppe 2 Mal pro Woche zu besuchen. Die Nachfrage nach einem zweimaligen Besuch war sehr hoch und so entschieden wir uns noch eine zusätzliche Gruppe zu eröffnen. Aktuell leitet Marianne einmal die Woche, Yasemin und Isabella zweimal und ich dreimal pro Woche die Spielgruppe.

Eine grosse Herausforderung für uns Leiterinnen ist jeweils das Integrieren von fremdsprachigen Kindern und deren Eltern. Manchmal verständigen wir uns Wort wörtlich mit Händen und Füssen um den Kindern und deren Eltern unsere Wünsche, Regeln und Grenzen mitzuteilen. Auch von den Deutsch sprechenden Kindern ist oft Rücksicht und Geduld gefragt. Wenn Selin kommt und sagt: „Moni dä Gosikan verstoht mich nöd. Gell ich muoss mit ihm Englisch rede?“ dann weiss ich, dass wir zusammen auf einem guten Weg sind. Wenn Selin dann auch noch zu Gosikan geht und mit ihm Englisch spricht, dann hat das Integrieren innerhalb der Spielgruppe sicher schon mal statt gefunden. Auch wenn Gosikan überhaupt kein Englisch spricht sondern nur Tamilisch!

Wie wir aus der Jahresrechnung erfahren werden, erwirtschaftete die Spielgruppe einen guten Jahresabschluss. Unser Motto in der Spielgruppe lautet ja: Aus nichts noch ganz viel machen. Unsere Bastelarbeiten bestehen daher häufig aus geschenktem oder billigem Material. Diese Bastelmaterialien tragen sicher auch dazu bei, dass wir den Spesenbetrag relativ tief halten können. Der Eisbär Lars, die Raupe Theo und das Styroporwandbild präsentieren sich heute Abend stellvertretend für die vielen Bastel- und Werkarbeiten, die in der Spielgruppe gebastelt und hergestellt werden.

Anfangs September waren wir zusammen mit dem Familienclub wieder mit einem Chilbistand an der Niederurnen Chilbi vertreten. Dieser traditionelle Anlass gibt uns immer wieder Gelegenheit die Spielgruppe den Chilbibesuchern vorzustellen. Dank dem grossen Engagement des Büroteams durften wir wieder einen grossen Chilbibatzen in unser Spielgruppenkässeli legen. Mit diesem Chilbigeld leisten wir

uns Bilderbücher, Spielzeug oder sonst etwas Lässiges für die Kinder. An dieser Stelle möchten wir es nicht unterlassen, allen die zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben, herzlich zu danken.

Ebenfalls einen Dank aussprechen, möchte ich an dieser Stelle der ref. Kirchgemeinde die uns jeden Tag ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Dies waren einige Zeilen zum vergangenen Spielgruppenjahr.

Jetzt möchte ich euch mitnehmen in das Land der Bilderbücher. Ich erzähle euch ein Buch, bei welchem wir Erwachsenen häufig die Nase rümpfen. Auch mir ist dies am Anfang meiner Spielgruppenzeit so ergangen. Ich war der Meinung, dass man ein solches Buch den Kindern nicht erzählen kann. Doch manchmal muss man sich auf neue Abenteuer einlassen, um im Leben weiter zu kommen. Und dieses Weiterkommen durfte ich vor ca 12 Jahren hier in der Spielgruppe erleben. Seither begleitet mich das BB vom -Maulwurf der wissen wollte wer ihm auf den Kopf gemacht hat- durch die Spielgruppenzeit. Viele Spielgruppenkinder lieben dieses etwas exotische und nicht ganz „saubere“ BB.

BB erzählen

Ja, dies war die Geschichte vom Maulwurf der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat. Die Wissenschaft hat bis heute noch nicht genau geklärt, warum die Kinder dieses Buch so sehr lieben. Vielleicht liegt es an der Andersartigkeit des Themas oder vielleicht wegen den coolen Wörter wie ratatatata oder platsch klatsch oder klacke diklack oder vielleicht liegt es doch an der Hartnäckigkeit des Maulwurfes, welcher erst aufhört zu fragen, nachdem er eine Antwort auf seine Frage bekommen hat. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als dass wir das Geheimnis dieses BB Geheimnis bleiben lassen und uns jetzt einem Märchen zuwenden, welches sich vor einiger Zeit in Niederurnen abgespielt hat.

Es war einmal ein Mädchen das Ambra hiess. Ambra besuchte die Spielgruppe Sunnestübli. An einem kalten Wintermorgen hat Ambra in der Spielgruppe einen wunderschönen, weichen Eisbären gebastelt. Dieser Eisbär bestand aus billigem Material zum Teil auch Abfallmaterial. Doch Ambra war dies total egal. Sie war einfach nur stolz auf ihren Eisbär Lars. Freudig erzählte sie zu Hause, dass ihre Spielgruppenleiterin Yasemin die Geschichte vom Eisbären Lars erzählt hat. Plötzlich schlüpfte Ambra in die Rolle von Trudi Gerster und erzählte wer dieser Lars war und was er alles schon erlebt hat.

So oder ähnlich hat es sich vor einiger Zeit bei unserer Kassierin Gabriela abgespielt, als ich kurz auf einem Besuch bei ihr war. Diese Begegnung mit Ambra, mit ihren strahlenden Augen und dem eindrücklichen Nacherzählen der Eisbärengeschichte hat mich dazu inspiriert, an der HV 2012 einige Worte zum Thema Bilderbuch zu verfassen.

Im vergangenen Jahr haben wir Leiterinnen ca 280 Mal ein Bilderbücher den Kindern erzählt. Die Spielgruppenkinder lernten Zilly die Zauberin, Lena und Paul, den Eisbär Lars, den Besen- und Brillenmann und auch Charlie die Schnecke

kennen. Auch mit dem kleinen Eulenkind Flo, das so sehr sein Mami vermisst, schlossen die Kinder Freundschaft. Bilderbücher haben bei uns Leiterinnen einen hohen Stellenwert. Die grosse Vielfalt an Bilderbüchern erlaubt uns, diverse Themen wie Freundschaften, Eifersucht oder Streit mit den Kindern zu thematisieren.

- Kinder brauchen Bücher und Kinder sollen Bücher brauchen dürfen.
- BB bringen Kinder die Welt näher, die Kultur von früher und den Alltag von heute.
- BB machen auf Probleme der Gegenwart aufmerksam und lassen die Kinder in eine Fantasiewelt entschweben.
- BB können mit Bildern Gefühle ausdrücken und darstellen.
- BB laden einem zum Anschauen und zum Wiederbetrachten ein;
- und ihre Bilder laufen einem nie davon.
- Mit dem Anschauen eines BB werden Kinder ganz unbewusst auf Zukünftiges, auf das Lesen vorbereitet.
- BB sind für Kinder auch Lebenshilfen, weil sie von allgemein menschlichen Problemen und Lösungswegen erzählen.
- Geschichten und Bilderbücher sind wichtig für die Kommunikation. Kinder können die Geschichten durch Mimik oder Rollenspiele nachahmen.
- Geborgenheit und die bes. Stimmung beim Erzählen einer Geschichte, ist wohl das, was den Kindern meist in Erinnerung bleibt.

Wie wählen wir Bilderbücher für die Spielgruppe aus?

Es gibt heute ein grosses Angebot an wunderschönen BB. Für die Spielgruppe wählen wir nach folgenden Kriterien aus:

- Kurze Geschichten mit klar strukturierter Handlung.
- Einfache Texte, wobei wir die Geschichten nicht vorlesen, sondern in Mundart erzählen.
- Klare gut erkennbare Bilder.

Im BB sollte das Kind seine Gefühle, seine Ängste, seine Alltagssituationen oder seine nähere Umwelt wieder erkennen können. D.h. die Hauptfigur egal ob Mensch oder Tier oder Fantasiefigur, sollte mit ähnlichen Problemen oder Situationen zu tun haben, wie das Kind. Kinder identifizieren sich mit der Hauptfigur. BB die spezielle Probleme oder Lebenssituationen wie Geburt eines Geschwisters, streiten, wütend sein oder Ängste ansprechen, helfen dem Kind mit uns Erwachsenen ins Gespräch zu kommen und seine Gefühle zu äussern. Die meisten Geschichten die wir in der Spielgruppe erzählen, erzählen wir mit Hilfe eines BB. Ab und zu hilft uns auch eine kleine Fingerpuppe, eine Handpuppe oder ein Plüschtier das Geschehen im BB den Kindern näher zu bringen. Wichtig für ein Spielgruppenkind ist jedoch, dass die Geschichte ein Happy End hat. Das drei- bis vierjährige Kind hat noch sehr das Bedürfnis eine Geschichte von Anfang bis zum Schluss zu hören, so kann auf die Spannung die Entspannung folgen.

So wie wir ein Musikstück das wir lieben, immer wieder hören könnten, so geht es den Kindern mit Geschichten. Die Kinder möchten immer wieder die gleichen BB hören und anschauen. Auch nach mehrmaligem Erzählen des gleichen Buches können die Kinder immer noch aufmerksam und gespannt lauschen was da kommt. Denn erst die Wiederholung ermöglicht Freude am wieder erkennen und Vorfreude auf bestimmte Stellen. Auch geben die Wiederholungen den Kindern Sicherheit und Halt in Bezug auf den Spielgruppenalltag.

Eine ganz spezielle Sicherheit spürt man, wenn ein Kind der Gruppe das BB erzählt. Unbewusst schlüpft das Kind in die Rolle des Erzählers und wir Leiterinnen werden in solchen Momenten wieder zum Kinde.

Für mich sind solche Erzählmomente etwas vom Schönsten und vom Lehrreichsten im Spielgruppenalltag. Häufig höre ich mich in solchen Momenten sprechen. Dies gibt mir dann die Gelegenheit mein Erzählverhalten selber zu reflektieren und somit auch zu hinterfragen.

Manchmal dürfen die Kinder von mir ein Bilderbuch ausleihen und mit nach Hause nehmen. In der Schulbibliothek Niederurnen findet man fast alle BB die wir in der Spielgruppe erzählen und thematisieren.

Falls euer Kind einmal ein Buch welches es kennt, zu Hause hat, dann nimmt diese Gelegenheit wahr und lasst euch die Geschichte von eurem Kind erzählen. Die Kinder werden euch so wieder einmal in die Welt der BB entführen. In diesem Sinne wünsche ich euch allen ab und zu eine Entführungsaktion, damit ihr zusammen mit eurem Kind in die Welt der Bilderbücher eintauchen könnt.

Niederurnen im März 2012 für die Spielgruppe Sunnestübli Moni Stüssi

Jahresbericht MuKi-Turnen

April 2011 bis März 2012

Während meiner Babypause im Frühling 2011, haben ja, wie im letzten Jahresbericht erwähnt, meine MuKi-Mamis die diversen Turnstunden geleitet - nochmals vielen, vielen Dank!

Nach den Frühlingsferien trafen wir uns nur noch jeden zweiten Donnerstag in oder vor der Turnhalle, so machen wir es zwischen den Frühlings- und Sommerferien seit einigen Jahren... Im Mai und Juni habe ich dann die wenigen Lektionen wieder übernommen, und schon bald standen die langen Sommerferien vor der Tür und ich musste mich von den grossen MuKis verabschieden.

Auf der Gemeinde habe ich eine riesig lange Liste mit Kindernamen erhalten, die nach den Ferien ins MuKi kommen dürfen. Man sagte mir: „Der Jahrgang 2008 isch im Fall uuuhh gross!“ und so war es auch. Ich gestaltete neue Flyers, kopierte Sie etliche male und mit falzen, einpacken und Couverts anschreiben hatten ich und Roger eine Weile lang zu tun.

Das Telefon lief heiss und meine Liste wurde immer länger. Es war mir bald mal klar, dass ich zwei Stunden anbieten musste. Da ich in diesem MuKijahr alleine leite, habe ich bei der Gemeinde Glarus Nord ein Gesuch gestellt, ob wir die Turnhalle am Donnerstag evtl. zwei Stunden nacheinander besetzen dürfen. Nach langem hin und her, haben wir schliesslich das Einverständnis erhalten.

Am Donnerstag, 18. August 2011 starteten wir in der Bühlturnhalle mit den neun MuKis. Die erste Gruppe von 16.15 bis 17.10 Uhr und die zweite von 17.15. bis 18.10 Uhr. Das Thema ist jeweils das gleiche und etwas Gutes hat es - die erste Gruppe stellt alles auf und die zweite räumt ab. So können wir uns jeweils fünf bis zehn Minuten länger an unser Thema widmen.

Unsere Turnstunden haben immer wieder andere Themen. Angefangen haben wir mit einer Sonnenlektion und weiter ging es mit einem Badeplausch, einem Spielplatzbesuch, einem Besuch der Königsfamilie mit seinen Tieren und sogar auf den Flughafen Zürich waren wir.

Nach den Herbstferien turnten wir zu: Jimmy dr' chli Aff, mir sind alles Ritter, Rägawätter, Halloween. Eine spannende Zaubertranklektion durften wir auch miteinander erleben.

Der Samichlaus hat uns in diesem Jahr eine grosse Aufgabe gestellt. Wir mussten alle eine „Sami-chlausprüfung“ machen. Er braucht nächsten Winter nämlich ganz viele kleine Helfer, sonst schafft er es nicht zu allen Kindern. Aber ich wusste es doch, alle meine MuKi haben die Prüfung bestanden und einen Samichlauspass erhalten, mit diesem dürfen Sie, die die wollen, dem Samichlaus helfen. Als Abschluss gab es für Alle einen kleinen Chlausschmaus mit Mandarinen, Nüssen und Schöggeli.

Weihnachten nahte und ich habe mir überlegt, dass es mal schön wäre, wenn alle miteinander turnen würden. Gedacht, getan... und so turnten wir am Donnerstag, 22. Dezember 2011 alle miteinander den Adventskalender. Ui war das ein Wirrwarr in der Turnhalle. Doch als am Schluss alle MuKis zufrieden und mit roten Backen im grossen Kreis sassen, fand ich es eine gelungene Lektion. Mit einem feinen grossen Sternquetzli von der Bäckerei Studer und einem wunderschönen Engel zum ausmalen verliessen wir die Turnhalle bis zum neuen Jahr.

Vom Januar 2012 bis zu den Sportferien verwandelten wir uns in Chätzli, gingen zum Nord- und Südpol und machten eine rollende und schwingende Stunde. Am Schmudo durften alle MuKis verkleidet kommen. Es kamen diverse Tiere, Piraten, Cowboys, Pippis, Handwerker und natürlich Prinzessinnen. Die Kinder hatten einen riesen Spass. Ich hatte Schminke dabei, so dass jeder der noch „normal“ aussah, sicher mit einem farbigen Gesicht aus der Turnhalle lief. Die Fotos sind auf der Familienclubseite aufgeschaltet, es lohnt sich einen Blick darauf zu werfen.

Weiter machten wir einen Ausflug in den Kinderzoo, gingen miteinander in den Zirkus, wo es am Schluss natürlich Popcorn für Alle gab, und machten einige lustige Spiellektionen.

Nun stehen schon bald die Frühlingsferien vor der Tür und somit mein letzter Abschnitt als MuKi-leiterin. Ich habe mich entschieden, das Amt weiterzugeben. Neue Ambitionen, neue Ideen und einen Korb voller „gluschtigi Sachä“ stehen bei mir vor der Tür, und weil man als Mami, Ehefrau, Hausfrau und FRAU nicht immer alles miteinander machen kann, oder zumindest ich nicht, ist die Zeit gekommen etwas abzugeben.

Ich habe zwei tolle Frauen gefunden, die das MuKi-Turnen weiter leben lassen werden. Karin Heer und Claudia Gassmann werden ab August 2012 das Turnen leiten und ich bin überzeugt, dass das eine super Lösung ist und dass sich diese zwei Frauen gut ergänzen werden. In zwei Jahren komme ich auch wieder in den Genuss vom MuKi-Turnen, dann darf ich nämlich mit Nils ins MuKi kommen, mal nur als Mami, und darauf freue ich mich jetzt schon!

Ich wünsche Euch viel Kraft, Mut, Energie und gaaaanz viele neue Ideen für die nächsten Jahren.

Es grüsst Euch
Sara Bruder-Russo